

Regierungsrat des Kantons Aargau
Regierungsgebäude
5001 Aarau

Windisch, 15.03.2017

Arbeitsplatzanalyse der Schulleitungen im Aargau

Geschätzte Frau Regierungsrätin, geschätzte Herren Regierungsräte

Der Vorstand der Aargauer Schulleitenden VSLAG hat es sehr begrüsst, dass eine Arbeitsplatzanalyse der Schulleitungen und der Schulverwaltungen vorgenommen wurde. Die Resultate erstaunen den VSLAG nicht – vielmehr hat die Analyse zutage gebracht, was die Schulleitungen schon lange feststellen:

- Die Ressourcen der Schulleitungen reichen nicht aus, um den Berufsauftrag in allen Teilen erfüllen zu können. Es entsteht eine Vielzahl von Überstunden, welche nicht kompensiert werden können. Wenn von 5 Stunden pro Woche bei einem Pensum von 70% die Rede ist, sind dies bei einem Vollpensum im Jahr über 340 Stunden.
- Zahlreiche Schulverwaltungen haben zu kleine Pensen, so dass viele Verwaltungsarbeiten durch die Schulleitungen erbracht werden müssen, statt dass sie delegiert werden können.

Die Einschätzung der Schulleitungen, dass sie „eher zufrieden“ sind, bringt als Durchschnittswert zum Ausdruck, dass es zwar Schulleitungen gibt, die zufrieden sind – viele andere aber sind unzufrieden. Mit Schulnoten ausgedrückt bedeutet dies ein „Ungenügend“.

Völlig ungenügend sind die Schlüsse, welche gezogen wurden und die möglichen Handlungsfelder. Es ist zwar angezeigt, kursorische Weiterbildungen für Schulleitende anzubieten. Es reicht aber nicht, die Gemeinden anzuhalten, angemessene Pensen bei den Schulsekretariaten einzurichten – der Kanton soll dazu klare Angaben machen.

Es wird in Aussicht gestellt, wirkungsvolle und nachhaltige Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation im Hinblick auf das Projekt „Optimierung der Führungsstrukturen“ zu prüfen. Dies ist geplant auf das Jahr 2018. Im Januar 2018 beginnt die neue vierjährige Amtszeit der Schulpflegen. Es ist also absehbar, dass sich frühestens auf das Jahr 2022 etwas ändert. Das heisst, dass Verbesserungen auf die lange Bank geschoben werden.

Diese Tatsache verschlechtert die Attraktivität für die Schulleitungen. Mit durchschnittlich 340 Überstunden bei einem Vollpensum arbeitet sich eine Schulleitung im zweithöchsten Lohnband 16 unter den Lohn einer Sek1-Lehrperson „hinunter“. Von einem Kaderlohn kann also nicht gesprochen werden. Bereits heute ist es zunehmend schwierig, für die Schulleitungsfunktion fähige und qualifizierte Leute zu finden.

Dabei stehen im Bildungswesen Aargau vier wichtige Entwicklungen an:

- ein neues Lohnsystem
- die Optimierung der Führungsstrukturen
- die neue Ressourcierung Volksschule
- der neue Aargauer Lehrplan

Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Projekte braucht es kompetente und motivierte Schulleitungen. Mit einem „ungenügend“ in der Zufriedenheit und dem Umstand, dass viele versierte und erfahrene Schulleiterinnen und Schulleiter schon bald ins Pensionsalter kommen, ist der Erfolg dieser Projekte in Frage gestellt.

Wir bitten den Regierungsrat, rasch die nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um die Arbeitsbedingungen der Schulleitenden im Kanton Aargau und damit die Attraktivität der Schulleitertätigkeit deutlich und nachhaltig zu verbessern.

Freundliche Grüsse

Philipp Grolimund
Beat Petermann
Co-Präsidenten VSLAG